



Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten - speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr.
 Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Für nur Fr. 25.-/Std. Computer-Einzelunterricht in Brugg oder zu Hause (Windows /Word/Excel/E-Mail/Internet) für Anfänger/Wiedereinsteiger/Senioren und -innen
 www.pc-easy.ch oder Tel. 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
 H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Sie haben Fragen/Probleme betr. Ihren Computer? compi-service.ch hilft Ihnen: PC-Reparaturen, Installationen, Homepages prompt, zuverlässig und günstig. Tel. 056 511 21 40 / 079 394 33 22

Ihr Mann für Garten- und Hausarbeiten aller Art!
 Gartenpflege usw – Zügelarbeiten usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
 Rudolf Bütler, Tel. 056 441 12 89

Steht bei Ihnen **HAUSRAT** herum, den Sie nicht wegwerfen wollen und Sie noch **GELD** dafür haben möchten? Ich platziere Ihre Artikel gerne online in einer Auktion und versuche, den bestmöglichen **PREIS** für Sie herauszuholen. Schicken Sie einfach ein Bild, den Beschrieb und den gewünschten Preis, den Sie haben möchten an franzosi7@bluewin.ch und ich stelle den Artikel gerne für Sie ein...
 Tel. ab 14h: 056 442 37 82

Sibold Haustechnik AG
 Wildschachen 5200 Brugg
Ihr Installateur für Wasser, Gas und Wärme
Tel. 056 441 82 00



Hausen gratulierte Helene Haller zum Hundertsten:

Die Freunde und Bekannten vom Tannenweg in Hausen hatten letzten Mittwoch, 12. August, einen Zweispanner organisiert, um ihre langjährige Mitbewohnerin vom Altersheim Eigenamt zur offiziellen Feier im «Domino»-Bistro abzuholen (auf dem Bild rechts begrüsst sie die vielen GratulantInnen, Freunde und Verwandten). Dort erwartete sie Gemeindeammann Brigitte Schnyder mit einer wunderschönen



Blumentorte (Bild links) – und Bezirksammann Samuel Sumi schenkte der Jubilarin zwei Goldvreneli und überbrachte die besten Grüsse von Regierungsrat Roland Brogli, der gute Gesundheit wünschte. Beim Apéro nahm die mit Humor gesegnete alte Dame (ausführlicher Bericht über die Hundertjährige im letzten Regional) Glückwünsche und Geschenke zuhauf entgegen.



Im Kreise der Schwarzkünstler aufgenommen

Grosses Hallo letzten Freitag um den Windischer Schürhof-Brunnen. Ein Lieferwagen der Firma Weibel Druck fuhr vor, es sprangen kräftige Männer aus dem Wagen, zwei Menschen in Gewahrsam, die neben dem Brunnen festgehalten und zu Boden gedrückt wurden. Was war da los? Ein Verbrechen? Nein! Ganz einfach: Daniel Fischer (im Bild links unter Wasser) und Isabelle Keller (rechts vor dem



Sturzbad mit Wasser abgekühlt) wurden «gegautscht». Das heisst, dass sie erfolgreich ihre Lehre in der Offizin Weibel in Windisch abgeschlossen haben und fortan als vollwertige Jünger Gutenbergs gelten. Die 19-jährige Isabelle Keller nach drei Jahren als Printmedienverarbeiterin EFZ (LAP: 4.7), der 18-jährige Daniel Fischer nach vier Jahren als Drucktechnologe (LAP: 5.0). Beiden viel Glück im Berufsleben!

Jazz meets Klezmer

Mittagsmusik am gleis 1

Am Donnerstag, 27. August, ist mit «Schönhaus Express» ein ganz spezielles Quartett mit Sascha Schönhaus (sx) Norbert Pfammatter (dr), Bänz Oester (b) und Colin Vallon (p) «am Gleis 1» zu hören.

Am Stahlrain 2 in Brugg (Metroneingang) geht es um 12 Uhr mit dem Buf-



fet los, ab 12.30 Uhr wird gespielt, das Konzertende ist um 13.15 Uhr (Kollekte).

Sascha Schönhaus, Norbert Pfammatter und Bänz Oester gehören zu den Pionieren der Verschmelzung von Volksmusik und Jazz. Seit 1993 spielten sie im «Althaus-Schönhaus Express» mit Hans Feigenwinter und Heiner Althaus zusammen. Seit 2003 spielen sie im Quartett mit dem Pianisten Colin Vallon, der mit seinem exzellenten Sinn für Ästhetik und seiner Fähigkeit einen grossen musikalischen Bogen spannen zu können, starke Akzente im «Schönhaus Express» setzt.

Die Musik des «Schönhaus Express» ist geprägt durch die Kompositionen des Bandleaders und Saxophonisten Sascha Schönhaus (Bild) und bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Jazz, und den archaischen Traditionen der Klezmer- Musik und der Folklore des Balkan. Schönhaus, Pfammatter, Oester und Vallon formen aus diesen Elementen eine Musik die über ein breites emotionales Spektrum verfügt und die in ihrer Mischung aus Einprägsamkeit und Offenheit die Fantasie aller Beteiligten zu beflügelt. Ein Sound der zwischen Coltranes Erbe, herzerreissender Schönheits-trunkenheit und aufwieglerischem Freiheitsdrang oszilliert.

Beim Apéro und beim anschliessenden Mittagessen bestand Gelegenheit, die «neue» Pfarrfamilie näher kennen zu lernen. So neu sind Weigl's allerdings nicht. Peter Weigl wuchs in Windisch und Hausen auf, und Patrizia Weigl-Schatzmann hatte Hausen AG als Bürgerort. Zusammen mit ihren Kolleginnen Edlef Bandixen, Brigitta Frey Kindlimann und Walter Meier sowie mit dem diakonischen Mitarbeiter Rudolf Kümün werden sie als Team den Gemeindegliedern dienen. Beide wollen ein offenes Pfarrhaus pflegen, auf die Menschen zugehen, teilnehmen am gesellschaftlichen Leben. Die Installation hat gezeigt, dass die Gemeinde sie mit offenen Armen empfängt.

Musique Simili mit Sol y Sombra in der Windischer Bossartschür

Zwar führt die okzitanische Sprache unterdessen eher ein Schattendasein. Aber wenn Line Loddo (Gesang, Kontrabass und Violine) sie auf der Bühne interpretiert, geht die Sonne auf. Sol y sombra (Sonne und Schatten) ist ein strahlender Mix aus okzitanischem Liedgut, feurigen Zigeunerweisen und leidenschaftlichem Tango. Juliette Du Pasquier spielt Violine, Kontrabass und Streichholz, Marc Hänsenberger Akkordeon, Klavier und Piandoneon. Die drei Musizierenden könnten unterschiedlicher nicht sein. Das birgt eine gewisse Sprengkraft. Und dennoch haben sie eines gemein. Sie sprechen alle drei dieselbe Sprache. Unbändig, leidenschaftlich, lodern: Okzitanisch. Und zeigen uns damit, dass wir die rebellische Lebenslust nicht verlieren sollten – zu Zeiten der Sonne wie zu Zeiten der Schatten. Freitag, 21. August, 20.15 Uhr: Bossartschür, Dorfstrasse 25, Windische. Abendkasse und KultivierBar ab 19.30 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 20.–, ermässigt Fr. 12.–.

Windisch: Baugesuch Fachhochschule auf guten Wegen

Die öffentliche Auflage zum Baugesuch Fachhochschule Markthalle in Windisch ist abgelaufen. Es sind drei Einsprachen eingetroffen. Diese richten sich nicht gegen den Bau der Fachhochschule, deren Nutzung oder Parkierung. Sie beinhalten einzig Forderungen zur Anpassung der öffentliche Erschliessung, damit die Zufahrt für die angrenzenden Nutzungen während und nach der Realisierung einwandfrei gewährleistet bleiben. Der Gemeinderat Windisch, die Bauherrschaft HRS Real Estate AG und das Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau freuen sich über das positive Signal und werden sich für die Lösungsfindung mit den Einsprechern zusammensetzen.



Merz in aller Munde

Die Merz-Unternehmung in Gebenstorf stand letzten Samstag im Mittelpunkt des Interesses. Der Grosbetrieb hatte zum Tag der offenen Tür geladen. Hunderte interessierten sich und gingen schauen. Im Mittelpunkt stand dabei das neue -Rebeton®-Werk (unser Bild), das zusammen mit dem ebenfalls neuen

Kommandoturm besichtigt werden konnte.

Über dieses Werk, dessen offizielle Einweihung Ende September erfolgt, wird noch zu berichten sein. Es handelt sich nämlich um einen Meilenstein in der «Merz-Geschichte». Erstmals kann mit dieser Anlage ein hochwertiges Recycling-Betonsortiment produziert werden. Mit dieser innovativen Anlage investiert die Merz Unternehmung nicht nur weiter in den Ausbau der Firma, sondern auch in eine nachhaltige Zukunft der Bauwirtschaft der Region. Ein Unternehmenslernpfad, der Riesenankasten für zukünftige Baumaschinenführer, eine Mini-Eisenbahn und natürlich die Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung waren weitere Attraktionen.

Renovierungen
 Tapeten, Fassaden, Sprayschutz
Malergesellschaft W.Kalin
 Schürnach-Bad
Tel. 079 608 17 17
 schnell - gut - günstig
 Gratisofferte / Biotarben

Inserate? Regional!
 056 442 23 20
info@regional-brugg.ch

Sudoku-Zahlenrätsel

9	1			4		3
	2	9	9			
3			5			1
		4	2			
9		6				5
	6	7	1			
5	4			9		2

PD-Gesellschaft für Einsteiger, 056 441 88 77 / 079 602 13 38

So, Du hast den Chefkoch des Fischrestaurants in der Papeterie gesehen. Was wollte er denn da?

72 Karten mit der Aufschrift «Gute Besserung!»

PUTZFRAUEN NEWS

«Dem Herrn gehört die Erde...»

Fortsetzung von Seite 1:

Pfarrer Wolfgang Rothfahl begrüsst die ins Amt einzusetzenden Franziska und Peter Weigl-Schatzmann samt ihren fünf Kinder Anna, Matthias, David, Raphael und Simon mit den Anfangsworten aus Psalm 20 «Dem Herrn gehört die Erde und alles, was sie erfüllt». Dann kam er auf Paulus und Barnabas zu sprechen, die in Lystra predigten, einen Lahmen heilten und darauf von den Priestern zu Göttern hochgelobt wurden. Sie sagten den Leuten: «Wir sind doch auch nur Menschen wie Ihr, die Euch verkündigen: Wendet Euch von den Nichtsen ab und dem lebendigen Gott zu, der Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darin ist, geschaffen hat». Auch PfarrerInnen seien nur Menschen, die ihre Aufgabe als Verkünder der göttlichen Botschaft wahrnahmen. Dies mit Respekt und auf Augenhöhe, betonte Rothfahl.

Danach las der Vizedekan das Gelübde der Landeskirche vor und die beiden sagten dazu einzeln «Ich gelobe es». Somit ist das seit 1. Juli 2009 ins Windischer Pfarrhaus an der Dorfstrasse eingezogene Pfarrpaar offiziell in die Dienste der Ref. Kirchgemeinde Windisch getreten.

Schutz und Sicherheit gewähren
 Deren Präsident Stefan Wagner nahm bei seiner Begrüssung Bezug auf ein Hobby der zwölf Jahre in Bivio Prakti-

zierenden, aufs Bergsteigen. Und er nahm die ganze Gemeinde mit auf eine Tour auf den Mönch, mit Gott als Bergführer. Höhen und Tiefen seien zu überwinden – gegenseitig müsse Schutz und Sicherheit gewährt werden; am Schluss winke eine prachtvolle Aussicht auf der Spitze des Berges...

Das Geschenk der Kirchgemeinde zur Installation konnte Wagner nicht mitbringen, handelt es sich doch um einen bereits rege benutzten Sandhaufen im Pfarrhaus. Dafür gabs ein Set Schüfeli und Kesseli.

Vom Arbeiten im Weinberg Gottes
 Frisch installiert sprachen Patrizia und Peter Weigl-Schatzmann von der Kanzel über sich, ihre Gedanken, über die zum Verweilen einladende Steinbank im Garten, über die Arbeit im Weinberg Gottes, über Gottes Lohn und auch den materiellen, über Wagnis und Bewährtes. «Nicht die Pfarrer tragen die Gemeinde, die Gemeinde trägt die Pfarrer», sagte Peter Weigl. Und seine Frau Patrizia meinte, man wolle zusammen das Leben als frohe Christen feiern. Einen schönen Schluss fanden Weigl's, die die Gemeindeglieder einluden, sie auf dem Steinbänkli zu besuchen: «Gott muss nicht auf den nächsten Sonntag warten, er hat die anderen sechs Tage auch Zeit für uns. Vergelt's Gott – Amen!».

Einladung zur Hobby-Ausstellung
Samstag 21. November
 von 13.30 - 17 Uhr
Sonntag, 22. November
 von 10.30 - 17 Uhr

organisiert der Seniorenrat Stadt Brugg im Foyer des Berufs- und Weiterbildungszentrums Brugg (BWZ) an der Annerstrasse 12 eine Hobby-Ausstellung.

Einwohner von Brugg und Umgebung, Jung und Alt, sind höflich eingeladen, ihre Arbeiten zu präsentieren.

Die Teilnahme ist kostenlos

Anmeldeformulare erhalten Sie bis 15. September bei: Koordinationsstelle ALTER Stadt Brugg, 056 441 48 48 c/o Pro Senectute, Bahnhofstrasse 5, 5200 Brugg oder beim Veranstalter

SENIORENRAT STADT BRUGG
 POSTFACH 695 5201 BRUGG

Schwertransportgefährte und Ferien-Emotionen

Fortsetzung von Seite 1:

Für fast alles gesorgt

Am Jubiläumsfest werden die Musikgesellschaft Harmonie Windisch (10.15 Uhr), die Pancake-Steelband (14.30 Uhr) und das «Ewigi Liebi»-Ensemble zu hören sein. Für internationale Verpflegung sind die lokalen Vereine verantwortlich, und für Kinder gibt es ein tolles Programm (Gartenbahn, Schminken, Malwettbewerb und Clown). An der Lehrlings-Bar werden Infos über Lehrstellen bei der Knecht-Gruppe vermittelt (Knecht bildet durchschnittlich 60 Lehrlinge aus). Die Schwertransport-Interessierten können sich am mächtigen Lastwagen freuen, der eine Lokomotive transportiert, aber auch an schweren Trucks und weiteren Nutzfahrzeugen. Die über 800 Mitarbeitenden samt der Geschäftsleitung halten fest: «100 Jahre Erfahrung im Personen- und Sachtransport haben uns gestärkt. So blicken wir positiv in die Zukunft». Einen Blick in die Gegenwart gewährt «Knecht» diesen Samstag, 22. August von 9 bis 17 Uhr mit einem Super-Jubiläumsprogramm. Nicht verpassen!



Blick zurück in die Anfänge: Eine Knecht-Reisegesellschaft auf dem Klausen.

Knecht-Gruppe: Geschichte und Zahlen

Belegschaft: 800 Mitarbeitende, davon 60 Lehrlinge
Umsatz 2008: Über 300 Mio CHF
Die Knecht-Geschichte: «Seit 100 Jahren bewegen wir Menschen»
1909 Gegründet als Pferdefuhrhalterei durch Johann Knecht, geboren 1881.
2009 feiert Knecht am 22. August sein 100 Jahre Jubiläum mit einer Leistungsschau
1924 wurde der erste Autocar, der erste pneumatische Gesellschaftswagen der Region angeschafft. Merkmal: Carrosserie auswechselbar mit Ladebrücke und Möbelkasten.
1948 Kauf eines Caterpillar Traxes für Erdbewegungen. Die Brüder Paul, Walter und Hans Knecht übernehmen die väterliche Fuhrhalterei.
1952 Kauf des ersten SETRA-Reise-Cars der Schweiz. Auftragsfahrten für Private und Vereine ins In- und Ausland. Gründung von Reisebüros. Wiederverkauf von Reisen in den Knecht Reisebüros.
1970 Aufnahme des Linienverkehrs im Seetal unter dem Namen RBL =

Regionalbus Lenzburg. Der Bereich öffentlicher Verkehr wird ausgebaut.
1992 Übernahme der EUROBUS-Gruppe
1993 Übernahme der Welte-Furrer Gruppe
1997 Neustrukturierung des Unternehmens. Die Bauunternehmung wurde ausgegliedert und firmiert als Knecht Bau AG, Brugg (Mehrheitsaktionär Daniel Knecht).
 Die verbleibenden Unternehmungen wurden in die Bereiche Reisen, Personentransport/Öffentlicher Verkehr sowie Sachtransporte gegliedert und in die *Knecht Holding AG* zusammengefasst (Mehrheitsaktionär Thomas Knecht).
1998 Kauf von agrar reisen, Zürich und Bern und voyageplan, Montreux
1999 erfolgt die Bewirtschaftung von 3 Linien im Glattal im Auftrag der Verkehrsbetriebe Glattal (VBG), Kauf von Cars Alpines Neff in Arbon.
2000 Übernahme der Aktienmehrheit der Rottal Auto AG, Ruswil, Baumeler Reisen AG Luzern und rhz Reisen, Reisehochschule Zürich.
2002 Kauf der VBRF R. Meier AG, Regensdorf

2005 Betrieb des Stadtbusses Kreuzlingen
2006 Kauf der Firma Binggeli, Erlach
2006 Gründung der EUROBUS Häfliger AG, Sursee
2006 Kauf von Car Rouge, Kerzers, Kauf von Latino Reisen, Zürich und Reisebüro Mittelthurgau Retail AG
2007 Kauf Bollhalder Pneukran AG, Kirchberg SG und Übernahme Aktivitäten geriberz Reisen sowie Kauf der Kira Reisen AG, Baden
2008 Zusammenfassung aller Pneukran- und Schwertransportaktivitäten unter welte-furrer
2008 Betrieb von acht weiteren Buslinien im Auftrag der VBG
2008 Kauf von Fröhlich Reisen, Zürich
2008 Neubau Regionalbus Lenzburg (Servicetrakt und Einstellhalle)
2008 Eröffnung Niederlassung Bern welte-furrer Umzüge
2009 Kauf von Passage Reisen, neu Royal Reisen
2009 Eröffnung des neuen Nutzfahrzeugzentrums in Windisch und Feier des 100 Jahre Knecht-Jubiläums daselbst.



Moderator Daniel Moser gab den über 100 Interessierten «Hausaufgaben».

Altstadt im Brennpunkt der Interessen

Sind Umnutzungen der Weisheit letzter Schluss?

(rb) - Das Dauerthema «Brugger Altstadt» bewegt. Das bewiesen die über hundert Interessierten, die zum Diskussionsabend ins Rathaus gekommen waren. Sie hörten sich die Thesen von Urs Brülisauer vom «Netzwerk Altstadt» aus Burgdorf an, liessen sich von Jürg Dietiker erklären, dass es um Befindlichkeiten und Visionen gehe und zeigten grossen Einsatz bei der von Moderator Daniel Moser «angezettelten» Befragungsaktion.

Urs Brülisauers These, dass die Zukunft auch für die Brugger Altstadt in der Wohnnutzung liege, hat Regional vorletzte Woche beleuchtet. Die DiskussionsteilnehmerInnen zeigten sich nicht ganz überzeugt davon.

Jürg Dietiker von der Gruppe «Altstadt für Allii» meinte schon bei der Begrüssung, dass es nicht darum gehe, Lösungen zu präsentieren, sondern Befindlichkeiten und Visionen aufzulisten und zu diskutieren, was die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen für die Brugger Altstadt bedeuten. «Die Altstadt muss Eingang in die Entwicklungsplanung finden», betonte er. Mit einem fotografischen Rundgang zeigte Konrad Zehnder (Quartierverein Altstadt) die Schönheiten und auch einige Mängel der Altstadt auf, und Urs Brülisauer doppelte mit einem subjektiven fotografischen Streifzug nach. Déjà vu?!

Fischessen in Villnachern

Der Fischerclub Villnachern freut sich, am 28., 29. und 30. August im grossen Festzelt beim Schwimmbad Villnachern zum traditionellen Fischessen einzuladen. Die wunderbaren, von Spezialisten gebackenen Merlanfilets werden am Freitag ab 19 Uhr, am Samstag ab 17 Uhr und am Sonntag ab 10 Uhr serviert. Aber nicht nur Fischesser kommen auf ihre Rechnung, auch Leute, die eine feine Bratwurst oder einen Cervelat zu schätzen wissen, finden sich im Festzelt ein. Zum fröhlichen Beisammensein gehört ein guter Tropfen «Villnacherer» oder «Chasteler». Natürlich werden auch die sehr beliebten Crèmeschnitten und das Fischerkafi nicht fehlen. Barbetrieb am Freitag- und Samstagabend. Das Fröhchoppenkonzert der Musikgesellschaft Villnachern beginnt am Sonntag um 11 Uhr.

RESTAURANT BIG STERNE

Freitag, 28. August 2009

Gartenparty mit Grilladen & musikalischer Liveunterhaltung mit Emanuel Meier.

5112 Hausen b. Brugg
 Tel. 056 451 11 22
 Fax 056 451 11 23
 www.bigsterne.ch

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr ab 06.00 Uhr
 Sa ab 15.00 Uhr
 So ab 09.00 Uhr

Wie es Euch gefällt – oder nicht
 Nach Brülisauers Ausführungen (mehr unter www.netzwerk-altstadt.ch) nahm der Brugger FDP-Stadtkammern-Kandidat Daniel Moser das Publikum in Pflicht. In Gruppen liess er es die drei Fragen

- «Welches sind die ausgesprochenen Qualitäten der Altstadt, die unbedingt zu stärken und zu erhalten sind?»
 - «Welches sind die grossen Hindernisse für eine zukünftige Entwicklung, die unbedingt zu beseitigen sind?»
 - «Welches Bild der Altstadt 2020 schwebt Ihnen vor?»
- diskutieren und dazu auf Zettel Stichwörter notieren. Auf drei Tafeln wurden diese Zettel gepint, und nach der Diskussion – es wurde hauptsächlich über Wohnen, Lärm und «Gastronomie» geredet – wurden die bekannten roten Punkte geklebt, welche Trefferbilder ergaben, wie man sie bereits vor zwei Jahren an einer ähnlichen Diskussion in Hausen sah (grosse Toleranz, Ruhe und Ordnung, Sauberkeit). Wichtig: Das so gesammelte Material kann jetzt ausgewertet und an einer nächsten Veranstaltung zur Diskussion gestellt werden. Man müsse den Wandel als Chance nutzen und aufs Wohnen setzen. Das bedeute Investitionen und Wertberichtigungen für die Eigentümer.

Lärm, Alkohol und Drogen

Schon beim Apéro wurde klar, dass nicht alle dasselbe unter Toleranz verstehen, dass zwar Bereitschaft zu spüren war, einander zuzuhören, aber die eigenen Vorstellungen und Forderungen recht ultimativ klangen.

Ein Punkt wurde immer wieder erwähnt: die Beizenszene. Nicht die Wirtschaften wurden kritisiert, aber die Lokale, die mit lauter Musik bis spät in die Nacht auffallen. Und deren Klientel später betrunken oder randalierend-vandalisierend, auch vor Türen kotzend, die Altstadt verlässt – die BewohnerInnen dürften morgens dann aufräumen.

Für Susanne Voder, die bekannte Betreiberin eines Hundesalons, war schon das Gruppenspiel zuviel; sie verliess den Saal. Regional traf sie vor dem Roten Haus. «Das ist doch Kindergartenzeug, diese Diskussionen. Bevor die Polizei nicht radikal eingreift und auch die hier massenhaft auftretenden Drogendealer verjagt, ändert sich gar nichts. Wir können ja nachts kaum mehr auf die Strasse. Aber es wird nichts geschehen, bis mal etwas Schlimmes geschieht». Der Ruf nach der Hermandad ist begreiflich. Statt Bussenzetteln stecken sollen sie von 23 bis 2 Uhr starke Präsenz zeigen, wird unter anderem gefordert. Andererseits soll man das Verkehrsregime lockern, den Bus rausschmeissen, die Aarebrücke wieder öffnen, nicht jedes Geschäft bewilligen, die Identifikation verstärken, das Leben auf der Strasse intensivieren – und und und...

Man darf auf die nächste Veranstaltung gespannt sein. Gelingt es, einige dieser zahlreichen Forderungen zu realisieren, die Interessen unter einen Hut zu bringen? So oder so: Die Brugger Altstadt bleibt im Gespräch.



INDIVIDUELL JAGUAR

JAGUAR X-TYPE 4x4

Ob als Limousine oder Kombi, als Diesel oder Benzinler: Ein X-TYPE lässt Ihnen immer die Wahl, auch bei der individuellen Gestaltung des Interieurs mit ausgesuchten Holzfüurnieren und edlen Lederbearbeitungen. Ein permanenter Allradantrieb sorgt bei den V6-Varianten für eine aussergewöhnliche Bodenhaftung sowie ein sicheres und kontrolliertes Fahrverhalten. Den X-TYPE Estate 2.5-Liter-V6 4x4 Classic gibt es bereits ab CHF 56 200.-*. Steigen Sie ein und geniessen Sie eine Probefahrt.

**KOMFORT
OHNE
GRENZEN,
DANK VIELFALT
UND 4x4.**

KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT

HOFGARAGE

Hofgarage Ducommun AG 5452 Oberrohrdorf/Baden
 Telefon 056 485 60 00 www.hofgarage.ch

*X-TYPE Estate 2.5-Liter-V6 4x4 Classic mit 196 PS (144 kW). Durchschnittsverbrauch 10.3/100 km. CO₂-Emission 244 g/km. Durchschnittswert der CO₂-Emissionen aller Neuwagenmodelle in der Schweiz 204 g/km.

günstige
Firmen-
Reportagen?
Regional!

056 442 23 20
info@regional-brugg.ch

**Zimmer
streichen**
ab Fr. 250.-
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch



Sibold Haustechnik AG
 Wildischachen 5200 Brugg

Ihre Sorgen möchten wir haben.
Sanitäre Service
 Tel. 056 441 82 00

Lilibiggs KINDERKONZERTE

Samstag, 5. Sept. 2009
 14.30 – 15.30 Uhr
Christian Schenker
 16.15 – 17.15 Uhr
Schtärneföifi

Sonntag, 6. Sept. 2009
 14.00 – 15.00 Uhr
Andrew Bond
 Mitsing*Konzert
 15.45 – 16.45 Uhr
Andrew Bond
 Mitmach*Musical
Windisch
 Amphitheater Vidnonissa

Tickets und Infos:
www.lilibiggs-kinderkonzerte.ch
 Ticket-Line 0900 000 244 (90Rp/Min)

MIGROS ÖKK

Partner: DRS Pirando, Suisa, Migros, Oeko, etc.

Ihr Fachgeschäft mit 5-Stern VIP-Service:

expert



Wiedereröffnung

Samstag 22. August 2009
 von 9 bis 16 Uhr



1999.-
 statt 4519.-

Panasonic

TH-42 PZ800E + TY-S 42PZ800W
 106 cm Plasma-Fernseher, 1'920 x 1'080 Pixel Auflösung, Full HD, 100 Hz, 4 x HDMI Eingänge. Masse (BxHxT): 107.8 x 68.5 x 10.4 cm. Art.-Nr. 540657

TV-Konsole für Flachbildschirme, 2 Glaseinlegeböden, auf Rollen fahrbar. Masse (BxHxT): 108.5 x 59.7 x 49.3 cm, Gewicht: 22 Kg. Art.-Nr. 544294

Ausstellungsrabatt nur Samstag 22. August 2009 10%

expert Bertschi

5210 Windisch, Klosterzelgstrasse 15, Telefon 056 441 18 15

Der neue Prius. Um Längen voraus.

Während andere ihre Hybrid-Motoren zur Weltneuheit erklären, bringt sie Toyota schon in der 3. Generation auf den Markt. Mit dem neuen Prius.

Seit der Einführung des ersten serienmässigen Voll-Hybrid-Fahrzeugs – des Toyota Prius I – sind bereits 12 Jahre vergangen. Und während die Autoindustrie erst heute an dieses Prinzip anknüpft, treibt Toyota mit dem Prius III die Revolution bereits weiter: volle Kraft voraus Richtung Zukunft.

Kein anderes Hybrid-Fahrzeug kommt an den neuen Prius heran: Mit seiner einzigartigen Voll-Hybrid-Technologie, dem neuen Motor mit seinem sensationell tiefen Verbrauch, mit dem reinen Elektrobetrieb und der neuen innovativen Ausstattung ist er nicht nur der einzige seiner Art, sondern allen anderen in jeder Hinsicht um Längen voraus.

der neue Prius ab Fr. 38'900.–* inkl. 3 Jahre Gratis-Service.

* Unverbindlicher Nettopreis.



TECHNISCHE DATEN	
Treibstoff	Benzin bleifrei
Benzinmotor Hubraum	1798 ccm
Verbrauch, kombiniert	3,9l/100 km
CO ₂ -Emission, kombiniert	89 g/km
Leistung Benzinmotor	73 kW/99 PS
Leistung Elektromotor	60 kW/81 PS
Gesamtleistung	100 kW/136 PS
Batterie	Nickel-Metallhydrid/45 kg
Länge × Breite × Höhe	4460 × 1745 × 1490 mm



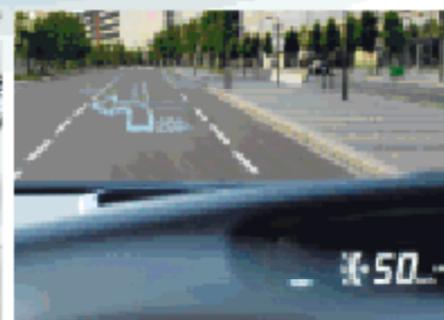
Viel Platz für viel Gepäck



Übersichtliches und hochwertiges Cockpit



Linea Sol Premium: LED-Leuchten für bessere Sicht



Weniger Ablenkung dank Head-up-Display

Um Längen voraus für die Umwelt.

Der neue Prius steht für fortschrittlichste Technologie:

- Der neue Prius bietet dank seinem effizienten Voll-Hybrid-Motor volle Fahrleistung bei minimalem Verbrauch.
- Die Hybrid-Batterie lädt sich selbst auf. Dank der Umwandlung der durch das Bremsen abgebauten kinetischen Energie muss das Auto nie an die Steckdose.
- Der neue Prius kann kurze Strecken (bis zu einer Geschwindigkeit von 50 km/h) rein elektrisch und völlig emissionsfrei fahren. Die Umstellung erfolgt dabei automatisch.
- Karosserie aus recycelbarem Bio-Kunststoff, 85% der Fahrzeug-Bauteile sind aus recycelbarem Material
- Verbesserte Aerodynamik für höhere Energie-Effizienz

Um Längen voraus für mehr Fahrspass.

Der neue Prius ist schon in seiner Basisversion überdurchschnittlich ausgerüstet und überzeugt durch grosses Platzangebot, komfortable Ausstattung und beeindruckende Beschleunigung. Das sind seine Vorzüge:

- Platz für bis zu fünf Personen, gerne auch mit Gepäck: Kofferraumvolumen von 445 Litern (über 20 Einkaufstaschen), also ähnlich viel Platz wie ein Kombi
- Hochleistungsmodus für beeindruckende Fahrleistung
- Rein elektrisch angetriebene, intelligente Einparkhilfe (optional)
- Die für Toyota typisch hohe Qualität und Zuverlässigkeit

Um Längen voraus für Ihre Sicherheit.

Mit dem neuen Prius und seinem ausgereiften Sicherheitskonzept sind Sie auf alle Situationen gut vorbereitet:

- 7 Airbags, inkl. Knieairbag für den Fahrer
- Pre-Crash-Sicherheitssystem: Abstandsradar aktiviert bei drohender Kollision den Gurtstraffer und leitet die Bremsung ein (optional).
- Die Hybrid-Batterie hält ein ganzes Fahrzeugleben lang, mit einer Garantie von 8 Jahren/160'000 km.

Fahren Sie die Zukunft Probe: an unseren Hybrid-Testtagen vom Fr 21. (9 - 19 Uhr) und Sa 22. August (9 - 18 Uhr)

Stossen Sie mit uns auf dieses revolutionäre Fahrzeug an. Wettbewerb: Jeder Besucher, der an diesen Tagen eine Probefahrt mit dem neuen Prius macht, nimmt an der Verlosung teil.

Südbahngarage Wüst AG

Toyota-Center, 5210 Windisch

Tel. 056 265 10 10 info@suedbahngarage.ch

Fax 056 265 10 19 www.suedbahngarage.ch

Ihr TOYOTA-Center mit modernster Waschanlage



TOYOTA

DER NEUE RENAULT GRAND SCENIC.



3
JAHRE
GARANTIE
100 000 km

Einführungspreis ab Fr. 26 600.-*

- 5 oder 7 Plätze
- Grösstes Ladevolumen seiner Kategorie (2063 dm³ beim 7-Plätzer)
- Bis 92 Liter Ablagevolumen
- Umfassende Sicherheitsausstattung – ESP serienmässig
- Neue Motorisierungen: TCE 130 und 2.0 140 CVT

www.renault.ch

Renault empfiehlt 



11. BUECHMATT-CHILBI

21.-23. AUG. 2009

ORGANISIERT DURCH



Festprogramm:

Freitag, 21. August

Buechmatt-Party, Armbrustschies-
sen, Kuhmelken: ab 20 Uhr

Samstag, 22. August

Buechmatt-Walking ab 16 Uhr
Festwirtschaft 13.30 - 2
Unterhaltung mit em Hansrüedi (Wal-
liser Müsig) 16 Uhr

bis fix und fertig

Kinderspiele und Gumpischloss ab 16
Uhr; Armbrustschiesen und Kuhmel-
ken ab 17 Uhr

Sonntag, 23. August

09.30 bis 10.15 Uhr:

Jagdhornbläser Gruppe SonatES

10.15 bis 11.30 Uhr:

Reformierter Gottesdienst mit Taufe,
mit Pfarrehepaar Jan und Nadine
Karnitz, Schinznach-Dorf (begleitet
durch Jagdhornbläser)

11.30 bis 16 Uhr: Festwirtschaft
ab 13 Uhr: Unterhaltung mit Heu-
oben-n-abe, Armbrustschiesen, Kin-
derspiele, Gumpischloss, Kuhmelken
13 und 15 Uhr: Ponyreiten (2 mal 1
Stunde)

*Katalogpreis Fr. 28 600.- abzüglich Lancierungsprämie Fr. 2 000.- = Fr. 26 600.-. Die Fr. 2 000.- Lancierungsprämie ist gültig für Privat-
kunden bis 31.08.09 auf dem Neuen Grand Scenic Expression 1.6 16V 110. Kumulierbar mit den weiteren geltenden Aktionen. Garantie und
Renault Assistance: 36 Mt./100 000 km (was zuerst eintritt). Abgebildetes Modell: Neuer Grand Scenic 5-Plätzer Dynamique TCE 130,
1397 cm³, Treibstoffverbrauch 7,1 l/100 km, CO₂-Emissionen 168 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C, Fr. 35 400.- abzüglich Lancierungs-
prämie Fr. 2 000.- = Fr. 33 400.-.

Juragarage H.P Märki-Widmer 056 443 11 41
Ausserdorfstrasse 19 5107 Schinznach-Dorf

Ausstellung der neuen Renault-Modelle!

Freitag, 28. August 14-19 Uhr • Samstag, 29. August 9-17 Uhr



«Gras-Skifahren macht zwar Spass, ist aber nicht ganz ohne», sagt SSCS-Präsident Reto Käser. «Dies für jedermann anzubieten, ist fast zu gefährlich», erklärt er den Umstand, dass man auf diesen Programmpunkt auch heuer verzichtet hat.

Öfter mal was Neues

Buechmatt-Chilbi: immer einen Besuch wert

Männiglich ist gespannt auf die diesjährigen Attraktionen an der Buchematt-Chilbi. Der Ski- und Snowboard-Club Schenkenberg hat nämlich jedes Jahr Neuerungen im Programm. «Alte» Geschichten sind aber zur Legende geworden. So das Gras-Ski- und Snowboard-Rennen, wie es einige Jahre durchgeführt wurde.

Zum Beispiel im Jahre 1997, als Peter Süess im Gras-Ski-Rennen gross auftrumpfte, wie die Regional-Chilbivorschau vom August 1998 zeigt (siehe Bild links). Schon früher wurde Gras-Ski gefahren, aber man zeigte sich sofort bereit, auch die Boarder mit einzubeziehen, als das Snowboarden Einzug hielt. Als weitere Skisportart war das Skilaufen zu zweit einmal eine Riesengaudi. Auch Bikerennen, Armbrustschiesen und viele Kinderspiele vom Büchsenwerfen bis zum Schminken wurden mit Erfolg angeboten.

Gleich innovativ zeigte man sich in Sachen Musikprogramm. Im 1998 beispielsweise war gar Nella Martinetti als Star zu Gast – und brachte gleich noch ihren damals noch keine 24 Lenze zählenden Freund Claudio de Bartolo mit... Dass den Programmgestaltern des Ski- und Snowboardclub Schenkenberg die Fantasie nicht ausgegangen ist, beweist auch ein Programmpunkt der heurigen Buechmatt-Chilbi: Das Kuh-Wettmelken und Buechmatt-Walking!

THEO WERNLI **MINERGIE®**
Fensterbau | Holzbau | Schreinerei
Wir wünschen Ihnen eine schöne Buechmatt-Chilbi!
5112 Thalheim | 056 443 12 15 | www.wernli-fensterbau.ch | info@wernli-fensterbau.ch

Eine schöne Buechmatt-Chilbi wünscht Euch:

ROTH-ELEKTRO
AUSSELDORFSTRASSE 15 5107 SCHINZNACH-DORF TEL. 056 442 20 20 FAX. 056 442 21 30
www.elektro-roth.ch / info@elektro-roth.ch



Lehnert Metallbau GmbH
Obweg 1, 5108 Oberflachs
Tel. 056/443 32 83
Fax 056/443 36 83

Der Fachmann für:

- Türen
- Tore
- Garagentore
- Brandschutzabschlüsse
- Geländer
- Treppen
- Pergola

www.lehnert-metallbau.ch

Wir wünschen ein gelungenes Fest!

«Es hat für alle etwas»

Fortsetzung von Seite 1:



Die idyllische Buechmatt ob Thalheim: Der Weg im Bild bildet die Gemeindegrenze – links vom Weg liegt Thalheim, rechts Schinznach-Dorf. Geparkt wird in Thalheim, gefestet in Schinznach-Dorf, wo im Hintergrund gerade der Fest-Stall herausgeputzt wird. Die Buechmatt-Chilbi, ein buchstäblich gemeindeübergreifender Anlass.

Der Oberflacher versieht dieses Amt seit 1998, ist seit 1999 auch SSCS-Präsident («ich suche einen Nachfolger») und bringt für den längst zur Tradition gewordenen Anlass enorm viel Herzblut ein. Davon zeugt etwa, dass im Rahmen des Gottesdienstes unter anderem sein Sohn Tim getauft wird.

Alle helfen mit
Strom, Wasser, Stall-Vorbau & Co.: Der Aufbau der ganzen Infrastruktur, die jeweils komplett neu erstellt werden muss, sei stets eine grosse Freude, denn «wenn Buechmatt-Chilbi ist, kommen alle und helfen», sagt Reto Käser. Er könne jedenfalls immer auf gut 60 Leute zählen. Und wenn es dann so richtig rund gehe, lache einem das Herz im Leibe, was den aufwändigen Frondienst mehr als entschädige, meint Buechmatt-Chilbi-Fan Käser. Der Anlass genießt besonders im Tal ungemein viel Goodwill. Das zeigt nicht zuletzt auch der in alle Haushaltungen verteilte Festführer (2'800 Exemplare!), in dem sich eine beeindruckende Zahl von Sponsoren und Inserenten finden. Sie alle wollen beitragen zum Gelingen des Festes, so bringt beispielsweise «de Amsler» das Kies, «de Treier» das und dies.

Buechmatt-Chilbi, von einem Brand entzündet
Längst hat auch «de Lüpold» jenen Stall geputzt, der sozusagen als Festzentrum fungiert. Mit diesem, der übrigens auf Schinznacher Boden liegt, ist die Geschichte der Buechmatt-Chilbi eng verknüpft:

Fortsetzung auf Seite 6

TREIER AG

treier.ch

HOCHBAU TIEFBAU GIPSEREI

Wir wünschen allen eine tolle Buechmatt-Chilbi!

Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär
Hauptstr. 178 • 5112 Thalheim

Neuanlagen • Umbauten
Heizungssanierungen
Reparaturdienst
Boilerentkalkungen
056 443 16 36
www.meier-liebi.ch

Allen eine schöne Buechmatt-Chilbi!

«Es hat für alle etwas»

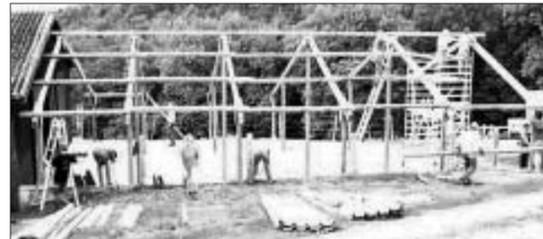
Fortsetzung von Seite 5:

Die Gemeinde hat ihn, nachdem er 1985 gebrannt hatte, wieder aufgebaut, worauf die Viehzuchtgenossenschaft als Pächterin 1986 ebenda ein Fest ausrichtete. 1987 amtierte dann erstmals der Skiclub als Organisator. «Die Idee war, dass man stets abwechselt, die Viehzuchtgenossenschaft jedoch hat sich bald aufgelöst», erklärt Reto Käser den traditionellen Zweijahres-Rhythmus. Besagter Brand jedenfalls, quasi die Initialzündung der Buechmatt-Chilbi, hatte also doch noch sein Gutes.

1. Buechmatt-Walking: Spontane Anmeldungen möglich
Zumal das Festfeuer immer munter weiter lodert. So hat der SSCS dieses Jahr den früheren Raiffeisen-Wanderplausch quasi übernommen und ihn zu einem lässigen Walking-Anlass aufgepeppt. «Wir hoffen doch auf rund 150 Teilnehmer», meint Reto Käser, der auch darauf hinweist, dass spontane Anmeldungen auch am Samstag vor Ort noch möglich seien (bis 15.30 Uhr). Start und Ziel des 1. Buechmatt-Walkings ist natürlich die Buechmatt. Von da gehts ab 16 Uhr auf eine wunderschöne markierte Rundstrecke (7,5 km oder 11,5 km, siehe Bild unten) durch die malerische Juralandschaft. «Alle Finisher bekommen ein Erinnerungsgeschenk, und um 20 Uhr werden unter den anwesenden Teilnehmern noch Naturalpreise verlost», meint Reto Käser. Womit auch gesagt ist, dass es nicht um die Zeit, sondern ums Mitmachen geht. «Jetzt muss nur noch Petrus mithelfen», hofft Reto Käser, «und einer schönen Buechmatt-Chilbi steht nichts mehr im Weg».



Der Oberflächner Reto Käser, hier auf Thalner Boden stehend, mit dem Schinznacher Fest-Stall im Hintergrund: Am Montag gabs noch viel zu tun...

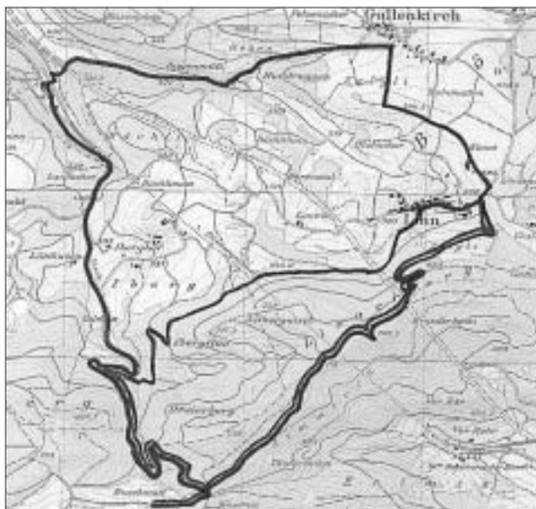


...bis er stand, der Fest-Vorbau.

Ski- und Snowboardclub Schenkenberg (SSCS):

Von den fast 110 Vereinsmitgliedern seien rund 40 «aktive Aktivmitglieder», schmunzelt Präsident Reto Käser. Im Sommer bike man regelmässig zusammen, und es sei auch mal Minigolf, Kart-Fahren oder Bräteln angesagt. Feste Termine des 1974 gegründeten Vereins seien ausserdem das Fischen Villnachern oder ein Suuserbummel im Schenkenbergertal, so Reto Käser. Von Oktober bis März finde dann in der Turnhalle Schinznach-Dorf das Skiturnen statt. Der Verein, der seit 2000 auch das Snowboard im Namen trägt und unterdessen ebenfalls eine Langlaufgruppe umfasst, organisiert im Winter rund fünf Ski- und Snowboard-Fahrten – Saisonhöhepunkt sei jeweils das Clubbrennen in Elm, erläutert Reto Käser. Neue Mitglieder seien natürlich stets willkommen.

www.ssc-schenkenberg.ch



1. Buechmatt-Walking: Dabeisein ist alles.

Fahrdienst Buechmatt-Chilbi

Samstag, 22. August 2009:

Heigo-Taxi: ab 17.00 Uhr

Sonntag, 23. August 2009:

Abholdienst:	09.20 Uhr	Veltheim	(Kirchgemeindehaus)
	09.25 Uhr	Schinznach-Dorf	(Volg)
	09.30 Uhr	Oberflachs	(Volg)
	09.35 Uhr	Thalheim	(Parkplatz Rest. Frohsinn)
	09.45 Uhr	Ankunft Buechmatt	(10.15 Uhr Beginn Gottesdienst)

Heimfahrten: nach Absprache mit dem Chauffeur (bis ca. 18.00 Uhr)

Eine enorm wichtige Dienstleistung ist das «Heigo-Taxi», Schliesslich will man ja nicht vergnügte Stunden auf der Buchmatt verbringen und nach einigen Bieren oder Gläsi das eigene Auto benützen oder nach Hause laufen! Deshalb hier für alle der Fahrplan.



GESUND WERDEN -
GESUND BLEIBEN

E. Sutter, M. Sigg
Oberdorfstrasse 27, 5107 Schinznach-Dorf
Tel. 056 443 12 72

WS WEINBAUGENOSSENSCHAFT SCHINZNACH

Reizvolle Umgebung, erstaunliche Weine

Von Tradition beflügelt

Fachgeschäft
Scherzerstrasse 1, 5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 443 13 13, Fax 056 443 15 74
E-Mail: laden@weinbaugenossenschaft.ch

Verwaltung, Kellerei
Trottenstrasse 1 B, 5107 Schinznach-Dorf
Tel. 056 463 60 20, Fax 056 463 60 28
E-Mail: info@weinbaugenossenschaft.ch

www.weinbaugenossenschaft.ch

BEWEGUNGSRÄUME BRUGG

www.bewegungsraeume-brugg.ch

walter wernli
MALERGESCHÄFT

REBBERGSTRASSE 8 • 5107 SCHINZNACH-DORF • TEL. 056 443 16 32

Wir wünschen ein buntes Fest!

Farbige Zeiten stehen bevor, rufen Sie uns an.

Weinbau Käser
S. und B. Käser-Härdi
Bächlihof, 5108 Oberflachs

Geniessen Sie unsere Weine in der Festwirtschaft!

056 450 14 88 / www.baechlihof.ch / info@baechlihof.ch

Segen und Fluch der neuen Medien

Brugg: Vortrag «Stopp der Kinderpornografie im Internet»

(jae) - Man braucht nicht darüber zu diskutieren, ob die neuen Medien und Kommunikationstechniken gut oder schlecht für die Gesellschaft sind. Dass sie jedoch Gefahren bergen, ist unbestritten. Rolf Mohn, Leiter der Polizeilichen Beratungsstelle, erklärte in seinem Referat, wie Eltern und Lehrpersonen die Jugendlichen vor Pornografie und Gewalt schützen können.

Die CVP Brugg hatte zum Anlass eingeladen. Franz Hollinger erwähnte in seiner Begrüssung, dass Rolf Mohn von 1978 bis 1983 als Kantonspolizist in Brugg stationiert gewesen sei. Die Kapo Aargau beteiligt sich an der mehrjährigen Kampagne der Schweizerischen Kriminalprävention in Bezug auf Pädokriminalität, Pädophile, Kindesmissbrauch, Internet, Chat und Handy (www.skppsc.ch).

Eltern mit Durchblick gefragt
Heute besitzt fast jedes Kind ein Handy und hat Zugang zum Internet. Hier sind die Eltern gefragt, indem sie sich ebenfalls mit diesen neuen Medien auseinandersetzen, um zu wissen, wie sie funktionieren. Auf diese Weise fällt es ihnen leichter, ihrem Kind das richtige Handy zu kaufen. In Bezug auf den PC mit Internet-Anschluss gibt es heute Kinderschutzprogramme, welche verhindern, dass Jugendliche ab- oder unabsichtlich Porno- oder andere nicht kindgerechte Programme herunterladen können. Rolf Mohn: «Am besten lässt man sich im Fachgeschäft beraten und die entsprechenden Programme auch direkt dort installieren.»

Anonymität wahren

Beim chatten oder bloggen sollten die Eltern darauf achten, dass ihre Kinder

auf keinen Fall persönliche Angaben machen wie Name, Adresse oder Schulort. Da man nie wissen kann, mit wem man am andern Ende der Leitung kommuniziert, auch auf keinen Fall ein Treffen vereinbaren, denn gerade hier ist die Gefahr gross, dass das chattende Kind in die Fänge eines Pädophilen gerät. Die Eltern sollten auch darauf achten, dass der Computer so platziert ist, dass sie immer wieder einmal einen Blick auf den Bildschirm werfen können.

Pornographie und Gewalt auf Handys sind verboten und werden hart bestraft. Rolf Mohn: «Kommt einer Lehrperson zu Ohren, dass ein Schüler Porno- oder Gewalt-Videos auf sein Handy geladen hat, sollte er dies umgehend prüfen, am besten, indem er mit dem Schüler zum Rektor geht und die Aushändigung des Handys verlangt. Erweist sich der Ver-

dacht als richtig oder verweigert der Schüler die Herausgabe des Handys, kann sofort die Polizei verständigt werden.»

Dialog Eltern, Lehrer, Kinder wichtig

Rolf Mohn ist sich bewusst, dass trotz aller Gespräche und bestmöglicher Betreuung, eine vollständige Kontrolle weder möglich noch wünschenswert ist: «Ich setze auf das Dreibein, den ständigen Dialog zwischen Eltern, Lehrpersonen und Kindern.» Am Schluss der Veranstaltung konnten sich die Besucherinnen und Besucher mit verschiedenen Broschüren zum verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien und Kommunikationstechniken eindecken. Mehr Informationen zur Kampagne der Schweizerischen Kriminalprävention siehe unter www.skppsc.ch, www.kobik.ch und www.stopp-kinderpornografie.ch

Grasskifahren auf dem Cherneberg

Holderbank: Skilift in Betrieb!

Am Sonntag, 23. August, ab 10 bis ca. 17 Uhr, können Interessierte auf der Piste Cherneberg (Skilift Engli) erste Erfahrungen auf Grasski machen. Es sind alle herzlich eingeladen, an diesem Plausch mitzumachen. Grasski inklusive Skischuhe und Helm können vor Ort günstig gemietet werden. Einige Fahrer des Schweizerischen Grasski-Nationalteams werden ebenfalls anwesend sein und ihr Können zeigen. Es wird eine kleine Festwirtschaft geführt.

Dieser Event ist Teil einer Maturarbeit von drei Schülern der Kanti Baden. Für Fragen kann man sich auch direkt an Andi Bossard, Geisshaldenweg 26, Lupfig, wenden: 079 781 08 21 oder grasskifahren@gmail.com

Häns'che Weiss im KulturGrund

Saisonauftritt mit Sinti-Jazz in Schinznach-Dorf

Der KulturGrund eröffnet das Herbst/Winter-Programm 2009 mit Zigeunerjazz. Das hervorragende



Jazzquartett mit Häns'che Weiss tritt am Freitag, 28. August, in der Aula in Schinznach-Dorf auf. Die Bar ist ab 19 Uhr offen.

Der Gitarrist Häns'che Weiss hat mit dem Schnuckenack-Reinhardt Quintett wesentlich zum Bekanntwerden des Zigeunerjazz beigetragen. Er verblüfft seine Zuhörer mit einem atemberaubend virtuos Gitarrenspiel, das magisch-poetisch und doch voll Tempo, Witz und Spontaneität ist. Seit langem mit im Ensemble ist Vali Mayer, ursprünglich bekannt durch seine Banjo-Performances, heute aber als versierter Kontrabassist und Vokalist im Quartett. Ebenso mit Sinti-Musik aufgewachsen ist Micky Bamberger, zuerst an der Gitarre, heute am Klavier spielend.

Holzmanno Winterstein begleitet seit vielen Jahren Häns'che Weiss als Rhythmus-Gitarrist. Das Quartett gibt eines ihrer nur fünf Schweizer Konzerte in Schinznach-Dorf.

Saisonprogramm «Leben – auch anders»
Das Konzert passt programmatisch bestens zum Thema des Herbst/Winter-Programms des KulturGrund. Unter dem Motto «Leben – auch anders» lässt der KulturGrund verschiedene Aspekte eines anderen Lebens aufzeichnen, im Form von Musik, Erzählungen und eines Films.

Jazzquartett mit Häns'che Weiss:
Aula Schinznach-Dorf, Fr 28. August, 20.15 Uhr, Barbetrieb ab 19 Uhr, Ticketverkauf Papeterie Lerchmüller Schinznach-Dorf, 056 443 24 36; Abendkasse.

Michael Elsener mit «copy & paste» im Odeon

Temporeich, frech und charmant

Er gewann den kleinen Prix Walo, stand im Final des Swiss Comedy Award und trat bei Giacobbo/Müller auf. Jetzt präsentiert der junge Komiker Michael Elsener sein neues Programm «copy & paste» im Brugger Odeon; am Donnerstag, 27. August um 20.15 Uhr (Eintritt 30.- / 15.-).

Heute wird alles kopiert: Uhren, Mode, Medikamente, Kunst, Musik. Hemmungslos aber heimlich. Michael Elsener hingegen kopiert im Rampenlicht. Präzise und witzig. «Es scheint keine Figur zu geben, die Michael Elsener nicht authentisch zu verkörpern vermag», schrieb die Neue Zuger Zeitung. Michael Elsener spielt sich temporeich durch aufregende Figuren, freche Parodien und pointierte Geschichten. Er singt, flirtet und begeistert. Sympa-

tisch und überraschend fasziniert Michael Elsener sein Publikum. Denn der junge Komiker ist schnell, clever – und unwahrscheinlich charmant. Seinem Charisma und seiner Leichtigkeit kann man sich nicht entziehen.

Unbekümmert und mitreissend

Vor 15 Jahren stand Michael Elsener zum ersten Mal auf der Bühne. «Lueged, de Stärn!», sprach er damals als Hirte im Krippenspiel. Heute feiert der 23-jährige Zuger als Komiker und Kabarettist Erfolge. Michael Elsener ist unbekümmert und mitreissend. Neben seiner Solokarriere als Kabarettist verfasst er Kolumnen für Schweizer Radio DRS und Pointen für Giacobbo/Müller. Er schwärmt für Jazz und Funk, Abenteuererleben, und studiert an der Uni Zürich Politikwissenschaft und Publizistik.

Wenns Hänschen lernt, kanns Hans

Windisch: Natur- und Bewegungskindergarten nutzt den Wald als Spielwiese



In Bewegung: Kinder ziehen ihren Leiterwagen zum Waldplatz – Schaukeln und Wippen auf Bäumen.

Fotos: Doris Imhof

Natur- und Bewegungskindergarten wird weitergeführt:

Der Natur- und Bewegungskindergarten Windisch ist ein öffentlicher Kindergarten, der dank konstruktiver Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Schulleitung, Eltern und Behörden entstanden ist. Er ist ein Projekt, das in seiner Konzeption auf dieser Stufe in der Schweiz vorerst einmalig ist.

Der Grossteil des Unterrichts findet im Wald statt. Auch Rhythmik oder Singen können im Waldalltag bestens integriert werden. Eine Doppellektion findet in der Sporthalle und funktionales Gestalten in einem Schulraum und Wassergewöhnung während einer Intensivwoche im Freibad statt. Künftig möchte Stufenleiterin Doris Imhof sogar das Mittagessen im Sinne eines Mittagstischs in den Waldalltag integrieren.

Geboren ist die Idee im Team der Kindergartenlehrpersonen von Windisch quasi aus der Not heraus, wegen Platzmangels nämlich. Unter der Leitung von Doris Imhof wurde das Projekt erfolgreich vorangetrieben. So dass dank breiter Nachfrage letzten August der erste öffentliche Natur- und Bewegungskindergarten mit zwei Abteilungen startete. Auch dieses Jahr kann er wegen genügend Anmeldungen und aufgrund grosser Zufriedenheit und Unterstützung aller Beteiligten weitergeführt werden.

Wie wohltuend die ersten, warmen Sonnenstrahlen im Frühling sind, wissen vor allem Kinder, die Sommer und Winter mehrheitlich im Wald und in der Natur verbringen. Während Kinder des konventionellen Kindergartens den Unterricht weitgehend in einem Raum verbringen, spüren Kinder des Natur- und Bewegungskindergartens die Jahreszeiten hautnah.

Ein Morgen im Wald mit...

Die Kinder treffen sich am Morgen auf dem Schulhausplatz Dohlenzegg und gehen gemeinsam zum Waldplatz. Dort steht ein Waldwagen mit den Unterrichtsmaterialien. Die geführte Sequenz zu Beginn findet im Kreis auf mit Isoliermatteln belegten Holzpflocken statt. In Schriftsprache wird beispielsweise eine Bewegungsgeschichte erzählt und der Regentropfen sinnlich erlebbar gemacht.

...spielen, «bohren», malen oder klettern und spielen

Anschließend besteht für die Kinder eine Vielzahl an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. An der Baumhütte bohren Kinder mit einer hölzernen Bohrmaschine imaginäre Löcher. Die Asche in der Feuerstelle vermischen sie mit Wasser und benutzen sie als Malfarbe, um ihre Baumhütte mit Pinseln aus Gras schwarz zu bemalen.

An einem andern Ort liegen Äste auf einem mannshohen Haufen scheinbar nutzlos herum. Ein Kind versucht darüber zu klettern und nicht dazwischen zu fallen. Beliebte sind auch Konstruktionsspiele mit Seilen, bei welchen die Kinder ihre eigenen Knotenkenntnisse anwenden.

Feinmotorische Tätigkeitsfelder gibt es beim Schleifen und Schnitzen oder beim Waldpuppentheater. Ein Abschlussritual im Kreis erinnert

die Kinder schliesslich an den gemeinsamen Heimweg.

Mehr Bewegung, weniger klare Rollenverteilung Die Kindergarten-Assistentin Jennifer Abegglen betont, dass besonders der Bewegungsumfang um ein Vielfaches höher sei als im konventionellen Kindergarten: «Insbesondere Laufen, Schnelllaufen, Klettern oder Balancieren drängen sich auf.»

Weiter hebt sie die sozialen Prozesse hervor, die im Wald intensiv stattfinden: «Die Rollenverteilung ist nicht so klar wie im Regelkindergarten, wo tendenziell Mädchen zum Beispiel in der Puppencke und Knaben beim Werken sind. Es findet eine von den Kindern selbst gewählte Durchmischung statt.» Die Kinder nutzen auch den grossen Bewegungsraum und wechseln nicht so rasch das Spiel.

Verbesserte sensomotorische Entwicklung

Während heute Vorschulkinder zunehmend ungeschickter werden, deuten Erfahrungsberichte aus dem Natur- und Bewegungskindergarten auf das Gegenteil hin. Die sensomotorische Entwicklung der Vorschulkinder kann im Wald uneingeschränkt stattfinden. Nach Aussagen der Kindergartenlehrpersonen sind sowohl die ängstlichen als auch die mutigen Kinder in diesem Jahr bedeutend geschickter geworden.

Was sich auch auf die spätere Bewegungsfreude, keine unwichtige Zutat für ein gesundes Leben, positiv auswirken dürfte. Was Hänschen lernt, kann dann auch Hans – und Können macht eben Spass.

Andrea Baumeler, FHNW, Institut Vorschul-/Unterstufe

Wissenschaftliche Begleitung mit «Akzelerometer»:

Der Natur- und Bewegungskindergarten wird von 2008 bis 2011 vom Bundesamt für Sport, Magglingen, wissenschaftlich begleitet. Ophélie Jeanneret vergleicht Kinder aus konventionellen Kindergärten mit solchen aus bewegungsorientierten Kindergärten. Dabei setzt sie die Bewegungsquantität der Kinder in Korrelation zu Intelligenz, Kreativität und Konzentration. Der sogenannte «Akzelerometer» ist als Messgerät eigens für solche Tests in Magglingen entwickelt worden. Die Doktorandin informiert die Eltern regelmässig über den Verlauf der Untersuchung.

Auf die Frage, ob bereits Aussagen in Bezug auf den Bewegungsumfang der Kinder gemacht werden können, bleibt Ophélie Jeanneret zum jetzigen Zeitpunkt noch zurückhaltend: «Bis anhin kann ich keine Aussagen über Tendenzen machen. Die Eltern werden im September aber ein Dossier mit allen Testergebnissen ihres Kindes erhalten», so die Doktorandin. Resultate mit qualitativen Aussagen seien Ende des nächsten Jahres zu erwarten.

Lager-Total-Räumung

am Samstag, 5. und 12. September von 9 - 16 Uhr

Spur Z - Om und Geländebau

Eberhard Stauss
Modellbahnen und
Zubehör
 Aaraustrasse 69
 im UG Hectronic-Gebäude
 5200 Brugg
 Tel. 056 444 96 77
 Fax 056 444 80 39
 Mobil 079 349 03 43

AKB: Erfolgreiches erstes Halbjahr 2009

Die Aargauische Kantonalbank (AKB) blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2009 zurück. Sie vermochte ihren Halbjahresgewinn in einem wirtschaftlich stark belasteten Umfeld gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % auf 54,2 Mio. Fr. zu steigern. Der Zufluss an Nettoneuegeldern ist nach wie vor hoch und beträgt für das erste Semester 748 Mio. Franken. Das entspricht mehr als dem Vierfachen des Neugeldzuflusses der Vorjahresperiode. Der Bruttogewinn konnte von 96,5 Mio. Fr. im Vorjahr um 3,6 % auf 99,9 Mio. Fr. gesteigert werden.

Regionaler Tourismus und Wahlen im Fokus

Am Mittwoch, 26. August (19.30 Uhr), lädt die IG Zusammenschluss Brugg-Windisch zur öffentlichen GV ein (Aula Berufsschulhaus Annerstrasse 12, Brugg). Neben dem geschäftlichen Teil erwartet die BesucherInnen ein Referat von Silvia Kistler, Präsidentin Tourismus Region Brugg, zum Thema «Tourismus als Identitätsstifter».

Zudem wirft die IG einen Blick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen: Der Vorstand hat alle Stadt- und Gemeinderatskandidierenden von Brugg und Windisch zu Entwicklungsperspektiven und Zusammenarbeitsformen der beiden Gemeinden und der Region befragt. Die Antworten werden an der GV präsentiert und analysiert.

Zukunft zusammen zu viert?

Am Mittwoch, 26. August, befinden die ausserordentlichen Gemeindeversammlungen von Oberflachs, Schinz nach-Bad, Schinz nach-Dorf und Villnachern über den Zusammenschluss. Letzten Donnerstag erläuterte Projektleiter Beat Rüegger den Medien die wenigen Änderungen, die der Fusionsvertrag nach dem Nein Veltheims zur Fünferfusion erfahren hat (siehe auch www.regional-brugg.ch, Regional Nr. 27 und 33).

Auffälligste Neuerung ist natürlich der Gemeindegemeinschaftsname «Schinz nach».

«Schenkenberg ist vom Tisch», sagte Beat Rüegger. «Schinz nach» sei der logische Name. Diskussionen ums neue Etikett, so Beat Rüegger sinngemäss, sollten nicht davon ablenken, dass es vor allem um den Inhalt geht.

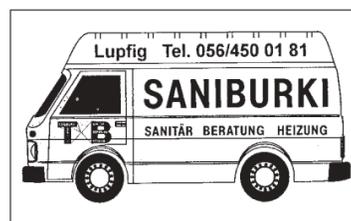
Will man die Zukunft zusammen zu viert angehen?, lautet die Frage. «Die Vorteile überwiegen ganz klar», meinte Dora Farrell, Gemeindeamman von Schinz nach Dorf. Sie wies ausserdem darauf hin, dass es für den Steuerfuss von heute 104 % keine

Garantien gebe, der Gürtel sowieso enger geschnallt werden müsse. (Im neuen Vertrag wird kein Steuerfuss mehr festgeschrieben, sondern von einem ausgegangen, der «mittelfristig für eine ausgeglichene Rechnung notwendig ist».)

Der Vertrag bringe für Schinz nach-Bad gegenüber der Fünferfusion «keine neuen Erkenntnisse», so Ammann Christoph Furrer, weshalb man wie gehabt ein Ja beantrage. Das tut vehement auch Oberflachs. «Langfristig könnten wir kaum überleben»,

sagte Ammann Ernst Feller, «wir rechnen fest mit einem Ja».

Dass der Gemeinderat Villnachern ein Nein zum Vertrag beantragt, «macht die die Sache nicht einfacher», bemerkte Rüegger. Was nichts daran ändert, dass sich auch in Villnachern, so die Regional-Prognose, eine Mehrheit für das Geschäft finden dürfte. Dann wäre der Gemeinderat punkto Fusion zum nunmehr fünften Mal korrigiert worden. Die Volksabstimmungen zur Viererfusion sind übrigens auf den 27. September angesetzt.



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eltingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinz nach-Bad, Schinz nach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare

Redaktionsschluss: Freitag Vorwoche, 12 Uhr
 Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
 (Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
 Ernst Rothenbach (rb)
 c/o Zeitung «Regional» GmbH
 Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
 Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
[info@regional-brugg.ch](http://info.regional-brugg.ch)
www.regional-brugg.ch

Inseratentart: Einspaltiger mm Fr. 0.75
 Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
 Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
 Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Nur in Schinz nach-Bad ists heikel

Wahlsituation bei den Schenkenberger Fusionsgemeinden

(rb) - Am 27. September werden in Schinz nach-Bad, Schinz nach-Dorf, und Oberflachs wie allenthalben die Ersatzwahlen in die Gemeinderäte durchgeführt. Gleichzeitig findet in Villnachern – hat seinen Gemeinderat bereits komplett gewählt –, Schinz nach-Bad, Schinz nach-Dorf und Oberflachs die Volksabstimmung zur Fusion zu einer Gemeinde Schinz nach statt – so denn am Mittwoch, 26. August an den ausserordentlichen Gemeindeversammlungen alle vier Gemeinden zustimmen.

In Schinz nach-Bad ist die Lage verzwickelt. Wie im «Blettli» mitgeteilt wurde, tritt Gemeinderätin Monica Caruso (seit vier Jahren im Amt) für eine neue Amtsperiode an, und neu stellt sich Oliver Gerlinger (1973) zur Verfügung. Dagegen hat Beat Schirmer nach insgesamt vier Amtsperioden im Gemeinderat den Entschluss gefasst, sich keiner Wiederwahl mehr zu stellen. Die drei übrigen Ratsmitglieder (Christoph Fuhrer, Gemeindeamman, Barbara Graf, Vizeamman und Roger Fricker, Gemeinderat) wollen nicht offiziell kandidieren. Sie sind aber bereit, im Falle eines positiven Zusammenschlusses-Entscheids «Gemeinde Schinz nach» bis zur dann 2012 anstehenden Gemeinderatswahl mitzuwirken.

In einem gemeinsamen Communiqué haben sie sich wie folgt geäussert:

«Wir sind seit sieben bzw. acht Jahren im Amt. Diese Zeit war sehr arbeitsintensiv, insbesondere die letzten drei Jahre im Zusammenhang mit den Gemeindefusionsprojekten. Es ist daher bei uns eine gewisse Amtsmüdigkeit eingetreten, so dass wir uns nicht mehr für eine weitere vierjährige Amtsperiode zur Verfügung stellen werden. Wir sind alle voll erwerbstätig und haben Familien mit Kindern bzw. Enkelkindern. Es ist uns ein Anliegen, für diese Lebensbereiche in Zukunft wieder mehr Zeit zu haben.

Ungeachtet dieser Argumente wären wir jedoch bereit, uns für die beiden verbleibenden Jahre weiterhin zur Verfügung stellen, falls das Fusionsprojekt und somit der Zusammenschluss der Gemeinden Oberflachs, Schinz nach-Bad, Schinz nach-Dorf und Villnachern per 1.1.2012 realisiert werden kann. Denn wir sind der Meinung, dass es der Sache nicht dienlich wäre, die Umsetzung eines derart komplexen Projektes einfach einem mit vier neuen Personen besetzten Kollegium «abzutreten».

Die Folge davon wäre, dass sich die «Neuen» ausserst zeitaufwändig in ein Geschäft einarbeiten müssten, mit

dem wir uns seit drei Jahren intensiv auseinandergesetzt haben. Sollte das Projekt jedoch definitiv scheitern, wird sich die Gemeinde Schinz nach-Bad neu ausrichten müssen. Hierfür werden auch neue politische Köpfe gefragt sein.

Man kann sie «trotzdem» wählen

Nachdem über den Gemeindegemeinschaftsabschluss abschliessend erst anlässlich der Referendumsabstimmung vom 27. September entschieden wird, also gleichzeitig mit den Gemeinderatswahlen, werden sie sich nicht formell als Kandidatin bzw. Kandidaten anmelden. Denn eine offizielle Kandidatur würde bedeuten, gleichzeitig eine unwiderrufliche Wahlannahme abzugeben, ganz egal, wie das Fusionsprojekt ausginge. Da jedoch von Gesetzes wegen alle Stimmberechtigten im 1. Wahlgang wählbar sind, würden sofern Ihnen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das Vertrauen schenken – eine Wahl gerne annehmen. Aber eben nur, wenn das parallel zur Abstimmung gelangende Fusionsprojekt zustande kommen sollte.

Oberflachs: Sechs Kandidaten für fünf Sitze

In Oberflachs kommt es zu einer

Kampfwahl, da statt fünf sechs KandidatInnen angemeldet sind. Es sind dies Margrit Siegrist (1942 / bisher), Ursula Müller (1959 / bisher), Peter Feller (1943 / bisher), Josef Kalt (1948 / bisher), Christian Iseli (1964 / neu) und Peter Zimmermann (1962 / neu). Als Gemeindeamman ist Peter Feller (bisher) und als Vizeamman Margrit Siegrist (bisher) vorgeschlagen. Die Wahl des Gemeinderates findet gleichzeitig mit derjenigen des Gemeindeammanns und des Vizeammanns unter Leitung des Friedensrichteramtes Kreis Veltheim statt.

Bis jetzt nur vier Anwärter

In Schinz nach-Dorf sind bisher nur vier KandidatInnen angemeldet: Dora Farrell (1955 / FDP / bisher), Ruth Hartmann (1949 / SVP / bisher), Peter Forny (1955 / SVP / bisher), Urs Leuthard (1959 / SVP / bisher). Als Gemeindeamman kandidiert Dora Farrell, bisher, als Vizeamman Urs Leuthard, neu.

Es sei auch an dieser Stelle auf den Grundsatz verwiesen, dass im ersten Wahlgang jede wahlfähige stimmberechtigte Person als KandidatIn gültige Stimmen erhalten kann. Ein spannender Wahl- und Abstimmungserbst für die vier Talgemeinden!

New Colt ab CHF 16'490.– Geniales Raumwunder im neuen Look.



Neues Design, neues Interieur, neuer Komfort, noch sicherer mit Bremsassistent und «Coming Home»-Licht, sparsamere Motoren (75–150 PS), variabler Innenraum mit grösserem Laderaum bis 1'032 Liter, flacher Laderaumboden. Je nach Modell mit bis zu 8 Airbags, Klimaanlage und Tempomat. Als 5-Door oder 3-Door, schon ab CHF 16'490.–. Jetzt Probe fahren.

**TOP
AKTION**

Sommer-Bonus bis

CHF

2'600.–

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch



www.mitsubishi-motors.ch

Genial bis ins Detail.



Normverbrauch: 1.1 MPI/75 PS: 5.7 L/100 km, CO₂ 130 g/km, Kat. B; 1.3 MPI/95 PS: 6.0 L/100 km, CO₂ 138 g/km, Kat. B. Durchschnitt CO₂ aller Neuwagen CH: 204 g/km. Unverbindliche Preisempfehlung netto, inkl. 7.6% MwSt.

Gastro- und Freizeitführer Region Brugg



2009/10

«Gastro- und Freizeitführer» neu

Tourismus Region Brugg sucht Gastgeber

Der Gastro- und Freizeitführer ist neu aufgelegt und ab sofort erhältlich (gratis an der Info-Stelle in der SBB-Schalterhalle Brugg; www.regionbrugg.ch). Das dynamische Foto der Wassersportler lädt ein zum Erforschen des Inhalts.

Das Ganze ist gegliedert in gut überschaubare Rubriken. Auch neue Restaurations- und Übernachtungsmöglichkeiten finden sich darin. Tourismus Region Brugg möchte gerne mehr «B&B» (Bed&Breakfast)-Angebote auführen. Häufig wird auch nach Wohnungen für einen Zeitraum von ca. 1 bis 6 Wochen gefragt. Wer über geeigneten Raum verfügt, melde sich unter info@regionbrugg.ch oder 079 851 37 44.

Martin Wehrli.



Vereint Weitsicht mit
Erfahrung.

www.cvp-brugg.ch



Wieder in den Stadtrat und als Vizeammann. Wahlen vom 27. September.

Tag der offenen Tür | Samstag, 22. August 09, 14 – 16 Uhr



Eigentumswohnungen
Holderbank/AG bei Lenzburg
«SchlossblickWohner»
www.schuemel.ch

- Auch bezugsbereite Wohnungen vorhanden!
- 40 Min. mit ÖV bis Zürich HB
- Risiko-Versicherung inklusive!

• 3.5 Zi ab Fr. 325'000.– • 4.5 Zi ab Fr. 410'000.– • 5.5 Zi ab Fr. 508'000.–



Tel. 062 77 22 111

ERA Swissimmo

Seetalstrasse 61

5703 Seon

www.era-swissimmo.ch

info@era-swissimmo.ch

Daniel Moser
als Stadtmann.

Dorina Jerosch
(bisher) als Stadträtin.

FDP
Die Liberalen

www.aktiv-in-brugg.ch



Für eine Stadt, die vorwärts geht.



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER

TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN



C. F. Ramuz ist jetzt auch ein Brugger.

Wohnhaft bei der Migros Bank, Bahnhofstrasse 22.

Unser Angebot bis 30.9.2009: Bei Abschluss einer neuen Hypothek (nicht bei Verlängerungen) erhalten Sie einen Reisegutschein von Hotelplan im Wert von 250 Franken. Beantragen Sie eine Kreditkarte oder Maestro-Karte, schenken wir Ihnen die Jahresgebühr im ersten Jahr. Mehr zur Migros Bank unter www.migrosbank.ch oder Service Line 0848 845 400.

MIGROSBANK
Es geht auch anders.